

wodurch die Entzündung entsteht, betrachten. Die gangrenösen Entzündungen befallen sehr oft den Hals und die Lunge, und scheinen die Folgen eines kaustischen Miasma zu seyn, dessen Wirkung wie bei jedem andern kaustischen Körper nur in der Stärke seiner Verbindung bestehet, und welche weiter nichts ist, als die Verbindung des eigentlich kaustischen mit unsern Organen.

Man muß zu der Zahl der Phänomene, welche bei einer Suroxigenation vorkommen, und welche man als Produkte der Entzündungskrankheiten betrachtet, noch verschiedene andere einer zweiten Ordnung hinzurechnen, die Veränderungen nämlich, die in der scharfen und dünnen Feuchtigkeit des entstehenden Katarrhs, in dem serösen Auswurf bei der ersten Periode der Brustentzündungen, und in dem Thränenfluß, der sich bei Augenentzündungen vorfindet, vorgehen. In dem Verhältniß, wie diese krankhaften Produkte durch den Sauerstoff, den sie aus der atmosphärischen Luft einsaugen, gesäuert werden, verdicken sie sich, und verlieren ihre Schärfe. Auf diese Art wird der Auswurf bei der Pleuresie und den katarrhalischen Krankheiten, in der Sprache der Ärzte zu reden, gekocht; daher werden die Augenlieder mit einer klebrigen Materie bedeckt, so bald die Augenentzündung von ihrer Heftigkeit nachläßt.

Mit den entzündungsartigen Krankheiten sind die spasmodischen sehr verwandt, wovon sie sich aber durch eine ganz andere Reihe von Phänomenen unterscheiden. Sowohl bei diesen, als bei jenen findet man eine außerordentliche Reizbarkeit, oft einen heftigen Schmerz in dem leidenden Theile; und eine starke Verletzung der Verrichtung dieses Theils, oft gar eine gänzliche Aufhebung. Was diese Krankheit am meisten bestimmt, ist, was man sich auch vor Begriffe davon gemacht hat, die Vermehrung der empfindenden und bewegenden Kraft, und besonders die Mobilität der Nerven- und Muskularwirkungen. Die spasmodischen Krankheiten umfassen also alle die Zufälle, wo das Prinzip der Empfindung und der Bewegung leidet.

Die Schmerzen, die nichts entzündungsartiges haben, und die unwillkürlichen Bewegungen der muskulösen Theile des Körpers, machen die Familie dieser Krankheiten aus. Die Theorie der spasmodischen Krankheiten wird sich mit der der Entzündungen verbinden lassen. Bei beiden ist eine Suroxigenation des Systems vorhanden; bei den Entzündungen gehet diese Suroxigenation schneller vor, und ihre Wirkungen lassen sich geschwinder beobachten; bei den spasmodischen Krankheiten scheint diese Suroxigenation aus einem erblichen oder erworbenen Fehler der Ökonomie des Körpers zu entstehen, oder sich auf eine unmerkliche Weise allmählig zu entwickeln.

Eine wichtige Beobachtung, die man bei den spasmodischen Krankheiten machen kann ist diese, daß sie in genauer Verbindung mit der Existenz und der chemischen Wirkung der scharfen Stoffe auf die Theile des lebenden Körpers stehen. Diese Bemerkung vergrößert sehr die Anzahl der spasmodischen Krankheiten, weil zu denen Krankheiten, die sich durch einen größern oder geringern Schmerz, durch stärkere oder schwächere, mehr oder weniger allgemeine Konvulsionen charakterisiren, noch diese hinzukommen, die entweder durch Miasmen, oder spezifische Krankheitsstoffe, die auf eine chemische Art auf die Flüssigkeiten des lebenden Körpers wirken, oder durch wahrhaft chemische Operationen, die in dem Magen, in den Gedärmen, in den Sekretionsorganen, oder auf der Oberhaut vorgehen, ihren Ursprung nehmen.

Die spasmodischen Krankheiten haben noch das besondere, daß, da sie von der Stärke des Reizes abhängen, auch aus diesem Gesichtspunkt betrachtet, alle Menschen dergleichen Krankheiten unterworfen seyn werden, auf der andern Seite aber, da sie auch von einem natürlichen oder erworbenen Uebermaße an Reizbarkeit und Beweglichkeit abhängen, wodurch oft die hervorgebrachten Zufälle, mit dem Reize, wodurch sie entstehen, in keinem Verhältnisse stehen, so werden daher Kinder, Weiber, und alle diejenigen, die die Konstitution der Kindheit noch behalten ha-